



Landrat Peter Dreier warb als Schirmherr für den neuen Förderverein für das Karmel St. Josef. – Den Abschluss des Karmelfestes bildete ein Konzert des Kammerorchesters unter der Leitung von Monika Schwarz (Mitte).



Die Verbindung von Fest und Kunst

Das Karmelfest stand heuer ganz im Zeichen der Verbundenheit des Ordens mit der Bürgerschaft

Von Hannelore Vogelgsang

Vilsbiburg. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, so kommentierte Landrat Peter Dreier mit einem kleinen Augenzwinkern seine erste Begegnung mit Schwester Magdalena, als er vor der großen Gottesdienstgemeinde im Innenhof des Klosters das Wort an die Versammelten beim Karmelfest richtete. Er begründete damit seine spontane Schirmherrschaft über den neu gegründeten Förderverein „Freunde und Förderer des Karmel St. Josef“, der am Ende des Gottesdienstes am Sonntag vorgestellt wurde.

Zelebriert wurde die von Bläsern begleitete Messe von Pater Michael Plattig, der in seiner Predigt deutliche und ermunternde Worte fand: Es heiße zwar in der Einheitsübersetzung „... und Maria behielt alles in ihrem Herzen“, doch damit sei nicht ein bloßes Schweigen gemeint, sondern eine aktive Auseinandersetzung mit der Gotteserfahrung und diese finde nicht nur im stillen Gebet statt. Der Christ brauche keine Floskeln, Gott verstehe auch bairisch, er brauche auch keine Gebetshaltungen, denn gemäß Theresia von Avila wohne Gott auch zwi-

schen den Kochtöpfen. Und schließlich habe es auch keinen Sinn, Gott etwas vormachen zu wollen; er kenne uns besser. Dieser Dialog mit Gott in jeder möglichen Form entspreche dem eigentlichen Wortsinn des Meditierens. Derart geistig gestärkt und ermuntert war die Überleitung zum Imbiss vom Grill im Klosterhof vorgegeben. In zwangloser Atmosphäre begrüßten die Schwestern ihre Gäste, verteilten Leckereien an die Kinder und freuten sich über die vielen Besucher.

Kammermusik zum Schluss

Die zahlreichen Liebhaber der klassischen Musik versammelten sich anschließend in der voll besetzten Kirche, wo unter der Leitung von Monika Schwarz ein Kammerorchester zu hören war, das zum Aushängeschild Vilsbiburgs taugt: Mozarts „Divertimento in F-Dur“ gaukelt in der Interpretation von Monika Schwarz eine spritzige Gesellschaft vor, die sich mal witzig, mal tiefgründig, mal in einzelnen Gruppen unterhält, im letzten Presto sogar sportlich wird. Das anschließende „Andante festivo“ von Sibelius bringt Weite und klare Klangstärke in die Konzerträume,

man meint, die weiten Landschaften des Nordens zu hören.

Pendereckis „Drei Stücke im alten Stil“ erstaunen den Zuhörer immer wieder durch herausgearbeitete rhythmische und harmonische Raffinessen, die in das scheinbar bekannte Menuett-Schema eingebaut sind. Im „Lyrischen Andante“ von Reger, das das Orchester aufgrund des lang anhaltenden Schlusssappaus noch einmal spielte, zeigte Moritz Haller keine Scheu vor großen gesanglichen Partien, bei denen das Orchester leise und mit Dämpfer verwobene Stimmungen zaubert, die für das Solocello als Grundstock dienen.

Abschließender Höhepunkt des geschickt gewählten Programms war Corellis „Concerto grosso“: Die Geigerinnen des Concertino – Birgit Adolf und Barbara Holzapfel – werfen sich mit selbstverständlicher Virtuosität die motivischen Bälle zu, die dritte Frau gibt sie an das

Orchester weiter. Schön und klar ist dabei das hauseigene Cembalo zu hören, gespielt von Markus Eberhardt. Die knappe Stunde des Konzertes verflog im Nu und Schwester

Magdalena, eine große Liebhaberin der Musik, bedankte sich abschließend mit dem Wunsch, es möge nicht das letzte Mal gewesen sein. Und das Publikum nickt.



Groß war die Zahl der Teilnehmer beim Gottesdienst unter freiem Himmel.

Erinnerung an Kriegsoffer

Kriegerverein hielt Gedenkfeier am Ehrenmal

Seyboldsdorf. Bei strahlendem Sonnenschein konnte heuer die Krieger- und Soldatenkameradschaft ihren Jahrtag feiern. Bereits in den frühen Morgenstunden kündigten Böllerschüsse diesen Festtag an. Unter den Klängen der Blaskapelle wurden der Patenverein Gaindorf und die Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine vom Kindergarten zum Gasthaus eingeholt. Der Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Johannes wurde musikalisch mit der Schubertmesse gestaltet. Pfarrer Königbauer betonte in seiner Predigt, dass der Jahrtag besonders heute eine Mahnung an alle sein soll, die durch Gewalt und Terror den Frieden in unserer Welt zerstören wollen.

Nach dem Gottesdienst nahmen

die Fahnenabordnungen, die Mitglieder des Kriegervereins und die Pfarrangehörigen Aufstellung vor dem Ehrenmal. Der Geistliche betete für das Seelenheil der Toten, derer namentlich gedacht wurde. KSK-Vorsitzender Christian Wirthmüller erinnerte an den schweren Einsatz der Kameraden und legte zum Zeichen des Gedenkens und der Verbundenheit ein Kranzgebilde nieder. Während sich die Fahnen zum Gebet senkten und Böllerschüsse krachten, spielte die Kapelle das Lied vom Guten Kameraden und die Bayernhymne. Der anschließende Festzug führte durch das fahnen geschmückte Dorf zum Gasthaus Breitenacher. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang der Jahrtag dort aus.



Die Gedenkfeier am Ehrenmal an der Seyboldsdorfer Kirche.

für nur € 5,30 / mtl.*

* in Kombination mit einem regulären Zeitungsabonnement.

e-paper Abo ohne Zeitungsabonnement für nur **21,00 €/mtl.**

@-paper

weltweit und jederzeit Zugriff auf die Online-Ausgabe unserer Zeitung: @-paper

online lesen wie gedruckt - exklusiv für Abonnenten:

Bestellen Sie für nur **5,30 €** im Monat **zusätzlich** unser e-paper per Mail vertrieb@idowa.de oder auf www.idowa.de.

Ihre digitale Zeitung ist täglich ab 6 Uhr verfügbar!

Täglich lesen - mehr wissen

Vilsbiburger Zeitung

MEDIENGRUPPE
Landshuter Zeitung / Traubinger Tagblatt

www.idowa.de